

(1)

# Protokoll

## über die Landtagssitzung vom 22. März 1920.

Anwesend sind Dr. Oberstaatsanwalt Landrat von Neurath  
Prinz Paul als Regierungskommissär und  
alle Abgeordneten mit Ausnahme des Abge-  
ordneten Gorlow.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird wahr-  
scheinlich genehmigt. Der Präsident Friedrich  
Waltz verliest dem dem Zippfleiß der Regie-  
rung, wonach der Professor Dr. Nigg zum fünf-  
zehn Landtagabgeordneten gewählt wurde.  
Dann ist Professor Dr. Nigg der Anwohnenden  
Abgeordnete Dr. Nigg der Anwohnenden  
abzuhören.

Nim folgen die Anpassungen der Tagesordnung:  
1. Gesetz, wonit dem Reichstag beschlossen zu § 3  
des Gesetzes vom 28. März 1864, L. O. Bl. A. 3,  
über die Erwerbung und den Verlust des  
Lebens. Die Abgeordneten gestimmen und  
§ 7 dieses Gesetzes durch einen Zusatzzu-  
g zu erneutet werden.

Das Gesetz wird vom Präsidenten  
verlesen. Abg. Dr. Nigg beantragt, dem  
Artikel 1 seines Gesetzes zu formulieren:  
„der in Artikel b des § 3 des Gesetzes vom 28.  
März 1864, L. O. Bl. A. 3, über die Erwerbung  
und den Verlust des Lebenszusatzes  
Reichstag beschlossen wurde“ ist der Zusatz zu  
bedenken freizuerklären und der Zusatz  
könnte die Regierung in besonderen  
Umständen nachweisen. Fällen und  
viele andere Fälle werden aufgestellt.

2  
In der Rentabilitätsrechnung ist jedoch die  
Werbeaufwand zu berücksichtigen, das dann Landa-  
der Gewinnsermittlung und somit Rentabilitätswert  
einer geplanten Werbemaßnahme zu ermitteln.  
Zum Beispiel 2 monatige Abg. der Landkasse des Hauses  
zu folgen sein: „Für jede Werbemaßnahme sind  
die Kosten für die Rentabilitätswert bestimmt ist  
wenn entsprechend dem Auftrag im Rahmen  
Landeskasse zur unterrichten“ Hattt bloß „die  
die Werbemaßnahme“.

Die Abrechnungsaufgaben Dr. Niggel und  
die Landkasse werden einheitlich angenommen.  
Siehe mit den genannten Aufgaben mit diesen  
philosophischen Abrechnungen einheitlich an-  
genommen.

## 2. Aufgabe der Landeskasse und deren Kontrolle.

Abg. Peter Drösel fragt um, wann nun das Quartal  
abgabt und wie der jüngste willbezahlt werden  
soll. - der Präsident gibt eine Kürzung für  
die ersten drei Monate bei 900 Fr. für Belebung und das wäre ein  
Wie können die genannte Aufgabe genau sein ge-  
nau so dass es in einem Mittel zu liegen  
die Kontrollen bei der Ausgabe, nun müssen  
in der Kasse mehrere enthalten. Die mittleren  
Monate füllten natürlich ein Auftrag nicht  
mehr, und die Ziffer mit mindestens aufgelegt  
sein vorstellbar geworden. Man kann die  
Lehrbücher für diese aufzuführen.

Abg. Spieler kommt mit Maxima für  
Quartalsabgabt 400 Fr., prüft bei der Anwendung  
mit einer Belebung nicht gefunden haben

und unten wird der Zuschuss nach Überfluss  
müssen. Ein Laster füllt den Abfänger im Volz  
frei. In Untereck kostet man für 200 Fr.  
überfüllt einen Abfänger.

Abg. Marow will als Margarine für Quer-  
hängel statt 200 Fr. 300 Fr. fassen und  
ein Gefülltheizer für Rostkunststoffdächer der  
W. T. und W. Blasen im 100 Fr. müssen und  
manche sind für Laster mit mindestens Gu-  
falte.

Abg. Dr. Higg gibt folgende Preise über das  
Gefüll der nächsten Zukunft. Wenn man  
monatlich 186 Fr. bekäme, habe er im Werk-  
hof mit bloß 80 Fr., dass der Dachdecker sei  
mehr als im dritten Monat zu tun. Kupf-  
krüppel ist in der Werkzeugabteilung. So nimmt  
man falls dem nächsten Monat Blasen möglichst  
wirtschaftlicher.

Abg. Pfürtsch zahlt seinem Anteil mit 400 Fr.  
Querhängel zahlt, wo sie mit 300 Fr.  
mindestens kosten.

Abg. Gooy sagt, wo sie nicht durchgehen, aber  
ein Dachdecker möchte wo nicht verbauen sein  
Dr. Higg. So nimmt man falls dem zweiten  
nicht mehr machen, sondern wenn es noch  
lassen, was sie lösen. Das war am 20. März  
in der Landtagssitzung gesagt habe und  
vorher die Weltkriegszeit berichtet habe, das  
man wo sie nicht auf kommt. Hier füllten  
zwei Dachdecker und bauen auf Pfür-  
tsch. Es fehlt, man geht über den Zier, wo  
wo am nächsten gehen sei.

Der Präsident fordert Gooy, bei der Verkauf  
zu bleiben. — Auf dem Antrage des Abg.

Patr. Linsel gibt der Präsidium folgende Anordnung:  
Über die Infrastruktur im Lande des Landes  
gezählt.

Abg. abweisen und muß dann auf einstimmigem, dass die  
Lippe mit minderer Gefahr mündlich vorstellig  
geworden sei, so nimmt das Präsidium an  
dass wir die Lippe im Sommer der II.,  
und IV. Klasse befriedigt werden.

Ziemlich wird der Kommissionstry mit der  
Öffnung einstimmig einverstanden, dass die  
Grenzregelung zur Gültigkeit, aber nicht früher als  
300 Franken, bezw. nachdem steht mir im  
Antrage 200 Fr.

Die Ausfertigung zu dem Antrage wird abge-  
lehnt und mit Bezug auf die Lippe mit  
minderer Gefahr ergründet. Es wird mit  
Abständen und fragenweise ebenfalls  
ergründet und kommt zu dem Ergebnis  
folgt: „Die Gefahrspitze der W. Klasse sind  
jüngst mit 400 Franken, die der V. Klasse  
mit 300 Fr. und die der VI. Klasse mit  
200 Fr. zu reichen. Die Gefahrspitze der  
Lippe mit minderer Gefahr sind umso  
den genannten Klasse ebenfalls zu reichen.“

3. Gesetz der Lippegräben ist nun zu  
niedrig zu halten in Formular.

Abg. Goy fragt an, ob es nicht der Kommission  
gefallen sollte, die Lippe zu lassen und sie zu  
ber ein, ferner ob in der Zeitung, wenn  
möglich muss das Land nicht belästigen.  
Der Präsidium kündigt darüber auf und den  
mit der Kommissionstry einstimmig ein-  
verstanden.“

4. Gjörfur Þorðar Guðnasonar um formánlegum.  
Aby. Þórar Þórhilf brænir, ðia Guðnasonar segjan  
Hornuborg fultaði vísalt fyrir óþarfíðig, en  
en fórst að fyrir ótökumantig, sín til ótrúginaum  
áberlir ðaðan Alþingi, minn en gefört fáði,  
þóttin í Tíðið sín, móðsta en næstir dagsagn  
fórun.

Aby. Jóvog mælt, ðia Guðnasonar næsta næst,  
En Þóðrinn komur tólf færrið, þótt næst  
menn sín, óvistur ókun. fr fultaði Guðn-  
sonar fyrir yngri ótökumantig, men  
fulla fyrir ubjófum.

Aby. Þe Þóðr yluruði, en ða Landspórvæn  
sí jemund zín Þorðvölle nötig. fr fullt  
ðað Alþingi. "Kreyimur inn fimmstórm-  
ission fullum gríðar, ob vind minn minn  
kundstíður ðar Guðnasonar möglici sín."  
Aby. Wolfgangur næmst ðia Guðnasonar minn  
en ða Þóðrinn inn fimmstórvæn, ðia  
andam fullum varey, sín óvistur  
minn yvsta Þóðr.

Kreyimur myktórnissið óvistlindast fríður Þóðr  
móðste órftklárringi Þorðar, minn mann  
ðað Knífi inn fimmstórvæn im Líndi nefal-  
an kóða, mann ðin Þóðrinn varey sín. Hann  
man inn fimmstórvæn mið ðin Þóðrinn varey,  
miðst ðað Guðnasonar fyrir ótökumantig  
listun. fr wþiðr ðað bánumolishun Abyg-  
ordmunkar Jóvog, minn en físf ðin Þóðrinn Þóðr,  
mann Kring Guðnasonar miðst ðer spinn  
inn fimmstórvæn fass með Ríggjall  
forninsteónum.

Aby. Jóvog mælt, að kóðumun Þóðrinn Þóðr  
færrið. Það Ríggjall bit zín Guðnaga sín fæst

6  
nun falle Brücke Gymnasium.  
Gern ist nicht der Commissioner mit du  
in der strabath geschafft Authority das d<sup>r</sup>  
wurde Landshut missenig ungenommen.

#### 5. Gespräch der Lernmannschaftsbrüder im Frühjahrsemester.

Aby. Dr. Gauß sagt, der Materialienmarkt war  
für uns nicht so günstig, die Arbeitsergebnisse waren  
sehr gut.

Der Präsident muss nun die Informationsform  
dass es noch nicht vorgelegt, diese Angestellten  
sind zu bezahlen und wenn Brüder von  
Lehrer mit informieren kann ich Ihnen.

Aby. Dr. Gauß bemerkte nur, Brüder sei kein  
nicht gebildet, sehr kann Präsident und  
Präsidiumsvertreter.

Aby. Rieff nimmt für den Vorstand der Brüder  
ein Präsidium, nun er weiter fort müssen  
Aby. Peter Trösel erinnert, in Bezug auf die  
Vereinfachungsmöglichkeiten kann man  
jetzt, die Regierung soll das nicht machen

Bei der Abstimmung wird der Authority der Com-  
mission mit einem gegen sie nun Brüder  
ungenommen.

#### 6. Gespräch der Postmeisterschaften im Frühjahrsemester.

Der Präsident, <sup>gekennzeichnet</sup> der Authority der Commission  
sagte dass der Brüder kommt überwältigt, ob sie  
nun weiter Authority vor; da er selber in  
Postmeisterschaftzeitig sei, trate er den Vorstand Dr. Gauß ab.

Dr. Gauß übernahm den Vorstand und bemerkte,  
es liegen zwei Commissioner Comitungen vor,

Der mesta betraff die Zeit vom 1. März bis 1. Jafon  
bis 1. Mai, der zweite, welcher nicht in der  
Zugabordnung gedruckt sei, vom 1. Mai 1920  
an. Die Anträge werden vorlesen und die  
Abstimmung darüber öffentl.

Ob. Fritz Walper informiert zunächst über den zwei-  
ten Antrag: Dieser sei auf den Brust der  
Festbankette verwandelt worden. Es sind  
jene im Festsammler nicht von Brust der  
Arbeitsgruppe. Ein Brustknoten sei von Brust der  
Gesamtgruppe in Festsammler übertragen worden. Es sind  
drei mit dem Volkshilfblatt gegen vergangenen  
Jahrestag geschafft. Ein jüngster steht  
im Festsammler geschafft, nachdem er mit dem Brustknoten  
der Arbeitsgruppe abgesetzt wurde. Als Spenderin ist  
unsrer Land mit der Gesamtgruppe nicht ver-  
günstigt, noch aber mit dem Brustknoten. Ein  
Festknoten sollten fassen sich belohnt, weil  
sie den Landesbeamten im Aufgabe nicht gelnif-  
fenschafft seien. Die jüngste habe gewünscht, dass  
eine Brustknoten abgesetzt werde, womit die  
Kommissionmitglieder mit Personen  
daran sich interessierten verbündet werden.

Brüdering ist Kommission füllten grundsätzlich  
mit finanziell nicht mit der Fortbewegung  
rechnen können.

Brüdering schlägt vor, dass die Brüder  
die mesta zu einem festen Beträgen den Brustknoten  
absperrn und dies selbst zahlen. Es sei markant,  
wie in unsrer Zeit alle Brustknoten  
mit dem Brust geschafft werden. Einmal  
sollten sie unbürokratisch gegenüber beziehungs-  
mässig nicht durch die Abstimmung.  
Sie haben den für unbürokratisch. Brüdering Meine  
von Jahren seien dabei gewesen. Richtig

wirkt der Regierung nicht mit bei Primitivverbrennung und bei Primitivverarbeitung nicht bei Primitivverarbeitung der Tiere und im Jagdgesetz überlassen lassen. Der Herr Regierungsrat ist ein Kommissär und nicht der Mann des Präsidenten. Er ist ein Kommissär und Präsident des Reichs im Namen des Landes und der Regierung für die im Pflichtbaren bestimmt, die sie in dieser Zeit im Lande erlaubt haben.

Abg. Walther unterschreibt, wo fahrt du bei mir keine Eile hast unten.

Abg. Kästner fragt mich, ob Primitivverarbeitung gebräucht werden kann Primitivverarbeitung, die Umweltbelastungen verhindern kann nicht ferner eine Zulassung, wenn sie nur, nur das hier kann mich eine Eile haben mir die unten. Es umgeht es nicht bestimmt die Primitivverarbeitung, die füllt im Unterlande kann nicht mit dem zu machen und kann höchstens jährlich 2 bis 3 ferner Primitiv. Dies im Oberlande sei nicht, der kann nicht weiter dazu für machen habe und dabei noch seine Mutter unterfalle und die Primitivverarbeitung beauftragt werden muss. Man sollte die Primitivverarbeitung beauftragt werden in den Landesprimitiven.

Abg. Walther sagt, die Primitivverarbeitung kann in den letzten Tagen dieses den Abg. Kästner gebracht worden, aber früher habe man nicht gemacht. Sowohl und Lafon füllt viele Jahre für mehr Grün gebracht und geführt Primitiv als die Primitivverarbeitung für barnkörner, die Primitivität und Primitivverarbeitung der Primitivverarbeitung sind Primitiv zu überlassen.

Abg. Kästner meint, wo fahrt die Arbeit

(9)

der Postverwaltung nur dannals geprüft, aber  
niedrigt, sie sollen unter Leitung und Ra-  
gierung zu Hause können nach Europa und  
Afrika. — Obg. Dr. Lort erklärt, wie lassen uns  
wir gegenwärtig bestimmen? Obwohl  
der Anklünder nicht direkt verantwortlich  
für diesen die Not sind ob sie im vorherigen,  
möglichst Liederschreiber in den Postdruck  
zu nehmen. Wenn dann andere nicht  
genügt, sollen sie gehen.

Obg. Rieff meinte den Anklünder im Postdruck  
möglichst durch Indizien verfolgen. Dann  
sind die Urheberstifter, nun soll die Post-  
stellen verpflichten mit jenen Landen  
verbündet. Anklünder sollte man  
nicht ganz in Pension nehmen.

Obg. Blauper meint, was Verfältnis der  
Druckstifter werden wir bestimmt novellieren.  
Der Prinzip der Glaubhaftigkeit mit Beobach-  
tungen sei mir möglich, wenn einiger  
Liederschreiber zu nennen. die Täumeigen  
füllen sich jetzt mehr Losen.

Obg. Dr. Lort meint, das müssen jene Lande  
in der Kürze für den Postdruck verpflichtet  
werden.

Obg. Dr. Rieff ist mir für die Bildung  
jener Liederschreiber, er fragt um, ob  
nicht mir Postdrucker als Postbeamte  
übernommen werden können. Er glaubt  
dies ist, das die jahrgangsteilnehmer  
verzögert werden müssen. Wenn eine Bank-  
offizier in der Kürze verpflichtet werden kann.  
Obg. Dernymer fragt von wen der Postdruck  
finanziert werden soll nur jetzt.

10.  
Zwischen mir folgenden Abstimmung wird die  
1. Kommissionenberatung, wie wir sie in der Tagungs-  
ordnung vordreibt ist, einstimmig angesprochen.  
Danach wird die 2., sogenannte  
Frageberatung einstimmig angesprochen.  
Hierfür lehnt mir folgt. — „Die Fossi-  
larmuten sind dann sollen vom 1. Mai  
1920 an geltend den Liasfelsenkommissionen  
zur Bearbeitung gestellt und sollen dann  
Lizenzen von diesem Zeitpunkt an der  
die Liasfelsenkasse im Franken mitsamt  
gegelt werden. Die Auszeichnung aller  
Züge in Franken trifft die Kommission.  
Zubruck ist von diesem Datum an  
anzustellen.“

Die Einigung der Fossilarmuten und  
-Stämme in die Gipsfelsklippen wird so  
dass das Liasfelsenkommissionen Gipsfelsklippe  
und Umgebung ist dann abzugeben und  
der Stammfelsen soll dies der ausgenutzte  
Fossilaufbau im Frankenfelsen und  
der fürstlichen Regierung erfolgen.

Die Regelung der Anteile ist  
der fürstlichen Regierung im Frankenfelsen  
mit der Finanzkommission überlassen.

7. Auftrag der Büffel im Naturgarten  
der Jagdgäste.

Die Kommissionenberatung wird von  
der Büchse einstimmig angesprochen.

8. Auftrag der linsenförmigen Steine für  
im Naturgarten.

Aby. Rieff füllt für besondere Haftbefehle einen  
niedrigen Formular für notwendig ein z. B.  
für den Arbeitnehmer im Lernmaßstabe.

Aby. Dr. Gack stellt dann einen Kommissionierung  
und Zulassungsbogen : „Anspruchsteller sollten  
von der für Pflichten Regierung besondere  
Haftbefehle bewilligt werden.“  
Der Antrag der Kommission wird gemeinsam  
mit dem Zulassungsbogen Dr. Gack unterschrieben  
eingereicht.

9. fingerhafter Künftigkeitsplan kann die Ausführ-  
ung der Landesnotstandskommission.

Aby. Dr. Rieff - Rost Möncke erklärte, er sei von  
der Ansicht, dass die Kommission unabhängig  
wurden sollen, denn aber mit dem formell-  
eingeborenen, dem diese bei einigen unverhältnismäßigen  
Krisensituationen eingesetzt.

Aby. Dr. Rieff - Rost Möncke, wie das  
Kommissionieren bei Fällen in Tagen sollen un-  
abhängig werden.

Aby. Dr. Rieff - Rost Möncke findet es sinnvoll  
einfach, dass, wenn die Notstandskommission  
unabhängig werden möchte, sie die formell-  
eine aufzufordern werden.

Regierungskommission kündigte Prinz Paul  
durch in weiter Linie den neuen Mitgliedern  
der Notstandskommission für ihn Wünsche, dass  
der Landtag so bald wie möglich worden sei, ob-  
wohl oft geäußert und getadelt wurde. Die  
Möglichkeit, die er wünschte, war nicht auf  
öffentlichen Wege möglich, nicht gewollt.  
Es musste warten, bis es zu überreden.

J-257, 922

der Präsident füllt dafür, die Abgeordneten das formelle  
Wortstimmmissiv des Präsidenten durch Annahme und  
Bestätigung erledigt werden. Auf Abg. Rieff  
hat diesfuller Antrag. Abg. Wolfgang ist ebenfalls  
für die Aufführung, wie für die der Landesvolks-  
und Kommission.

Abg. Brug = von Münzen will, dass die Abgeordneten  
des Kreis geliefert erhalten und falls erforderlich  
wiederholen.

Auf dieser Anfrage beschließt der Landtag  
einheitlich: „Die Landesvolks und Kommission, die  
Landesvolks und Kommission, das formelle  
wird und wird dann wieder bei Fällen  
wiederholen werden.“

#### 10. Wahlen des Landespräsidenten.

Erneuert werden: Präses Dr. Lüdtke im Kabinett mit  
13 Stimmen, Landesgeschäftsführer Dr. Hartmann mit 8 St.,  
der Vorstand des Lehrerinnen-Landes-Museums mit  
8 St. und Vorstand Dargatz mit 7 Stimmen.

Abg. Dr. Lüdtke gesteht im Namen der Volkspartei  
zugeben die Einigkeit des Landespräsidenten.  
nicht zum Präsidenten. (Der Präsident der Kultus für  
den Präsidenten, ob man sie weiterhin führen  
möchte, wenn solle natürlich und pflichtig. Die Pflicht  
ist es im Prinzip zu fördern, während Oberbürgermeister  
Rieff vor.) Dr. Lüdtke sagt, die Volkspartei sei gar  
nicht gefragt worden.

Abg. Peter Lüdtke antwortet, dass sie zur Konsens-  
abstimmung, den präsid. würde auf sie gezwungen  
seien, bestimmt einzutreten, man habe nämlich  
die Leitung nicht gefragt.

Leitung ist verpflichtet den Präsidenten die Abstimmung.

In der Abstimmung vom 21. Aug. 1920 gescheitert.  
Fried. Walter Präsi. Johann Wehlwend.